

2. Förderrichtlinie Landschaftswerte

Steckbrief	
Bundesland	Niedersachsen
EFRE-OP	Multifondsprogramm EFRE/ESF
Kurzbeschreibung	Mit der innovativen Förderrichtlinie „Landschaftswerte“ fördern die EU und die Niedersächsische Landesregierung mit insgesamt 52,6 Millionen Euro Projekte, die der Aufwertung des Kulturlandschafts- und Naturerbes dienen, sowie Projekte zum naturschutzgerechten Wirtschaften und zur Sicherung der biologischen Vielfalt und der Grünen Infrastruktur.
Ansprechpartner	Dierk Weinhold, Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Im Umweltministerium (Ref. 26) Dierk.Weinhold@mu.niedersachsen.de

Einführung

Gemäß der sogenannten Integrationsstrategie der EU soll die Förderung des Naturschutzes und die Finanzierung von Natura 2000 über die bestehenden Förderinstrumente bestritten und kein neues, eigenständiges Finanzierungsinstrument geschaffen werden. Insbesondere soll die Förderung des Naturschutzes neben dem ELER über den EFRE erfolgen.

In der Realität stellt sich die Integration des Naturschutzes in den EFRE allerdings nicht einfach dar. Der EFRE ist in erster Linie auf die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung ausgerichtet und oftmals werden Wirtschaftsentwicklung und Naturschutz als Widersprüche betrachtet. In der Förderperiode 2014 – 2020 ist es aufgrund der Vorgaben zur thematischen Konzentration tlw. sogar noch schwieriger geworden Naturschutz im EFRE „unterzubringen“. Die Förderrichtlinie „Landschaftswerte“ ist ein Beispiel dafür, wie es gelingen kann, über den EFRE Naturschutz und Natura 2000 zu fördern und in die Programmierung einzubringen und einen innovativen und integrativen Ansatz für naturschutzgerechtes und nachhaltiges Wirtschaften umzusetzen. Aufgebaut werden konnte dabei auf den Erfahrungen des EFRE-geförderten Vorläuferprogramms [„Förderung von Natur erleben und nachhaltiger Entwicklung“](#) aus der Förderperiode 2007 –2013.

Programmierung

Gegen Ende der Programmierung für die Förderperiode 2014 – 2020 in Niedersachsen ist es dem Umweltministerium gelungen, die Prioritätsachse 4 „Nachhaltige und umweltgerechte Entwicklung von Flächen und Landschaften“ in dem EFRE/ESF Multifondsprogramm zu etablieren.

Argumentiert wurde hierbei neben der bestehenden Verpflichtung zur Umsetzung von Natura 2000 vor allem mit den sozio-ökonomischen Effekten die mit dem Schutz von Natur und Landschaft und dem Ausbau attraktiver Naturerlebnisangebote verbunden sind sowie den positiven Entwicklungen, die mit der Fördermaßnahme „Natur erleben und nachhaltige Entwicklung“ bislang angestoßen werden konnten (siehe u.a. S. 171 ff. des OP). Besonders

positiv aufgenommen wurden in den Abstimmungen die zukünftig geplante Förderung von sogenannten Partnerbetrieben, die die Naturschutz- und Nachhaltigkeitsziele der jeweiligen Nationalen Naturlandschaft unterstützen und nach außen, d.h. über die jeweilige Region hinaus, repräsentieren und bewerben, sowie der geplante Ausbau der Entwicklung und Vermarktung von „Naturschutzprodukten“. Dazu gehören „Klassiker“ wie Streuobstwiesen genau wie innovative Projektideen, z.B. eine Potenzialanalyse und Machbarkeitsstudie für temporäre Unterkünfte nah an der Natur (<http://www.werkhaus.de/produkte/destinature>). Hilfreich in den Verhandlungen erwies sich zudem der zeitgleich erschienene Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofes aus dem Jahr 2014, in dem eine stärkere Nutzung des EFRE zur Förderung der biologischen Vielfalt empfohlen wurde.

Förderbereiche

Die Förderrichtlinie „Landschaftswerte“ zur Umsetzung der EFRE-Förderung umfasst die folgenden drei Bereiche:

Zum einen werden Angebote zur Aufwertung des Kulturlandschafts- und Naturerbes schwerpunktmäßig in den Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks finanziell unterstützt. Dazu gehören bspw. Naturlehrpfade, Themenwege und Ausstellungen und Angebote zur Förderung der Inklusion.

Im Förderschwerpunkt "naturschutzgerechtes und nachhaltiges Wirtschaften" werden, wie bereits o.g., Partnerbetriebe der Nationalen Naturlandschaften unterstützt. Dabei geht es um Unternehmen, wie z.B. Gastronomien, Handwerksbetriebe, Freizeitanbieter und andere Unternehmen, die im Gebiet eines Nationalparks, Biosphärenreservats oder Naturparks tätig sind, sich mit den Zielen „ihres“ Schutzgebietes besonders identifizieren und nach bestimmten Kriterien von den jeweiligen Schutzgebieten als Partnerbetrieb zertifiziert werden. Darüber hinaus wird die Entwicklung und Vermarktung von „Naturschutzprodukten“ gefördert, d. h. regionalspezifischer Waren und Dienstleistungen, die mit den Besonderheiten der jeweiligen Naturlandschaft oder traditionellen Kulturlandschaft eng verbunden sind und einen Identifikationswert für die Region bieten.

Dritter Förderschwerpunkt ist die Sicherung der biologischen Vielfalt, die Förderung grüner Infrastrukturen und die Verbesserung von Ökosystemdienstleistungen. Hierzu gehört zum Beispiel die Hochwasserrückhaltung durch Renaturierung von Auenlandschaften, die Förderung von Biotopverbundsystemen, der Schutz und die Wiederherstellung historischer, für den Naturschutz wertvoller Kulturlandschaften sowie die Anlage und Aufwertung naturnaher Biotope im urbanen Bereich, die die Biodiversität im Siedlungsraum fördern sowie den Wasserhaushalt und das Stadtklima verbessern. Eine Förderung solcher Projekte mit Mitteln des EFRE ist bundesweit einzigartig.

Zielgruppe

Gefördert werden können Stiftungen, Vereine, Verbände, Träger der Naturparke, kommunale Gebietskörperschaften und Unternehmen sowie sonstige Personen des öffentlichen und privaten Rechts. Räumliche Schwerpunkte der Förderung sind die Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke; außerdem werden Projekte in den „Niedersächsischen Moorlandschaften“ und im Zusammenhang mit dem „Grünen Band“ unterstützt.

Finanzen

Die Förderung erfolgt aus Mitteln des EFRE mit maximal 50 Prozent, die mit Mitteln des Landes auf maximal 65 Prozent aufgestockt werden können. In der aktuellen Förderperiode 2014 bis 2020 stehen 39,8 Millionen Euro EFRE-Mittel zur Verfügung. Daneben sind 12,8 Millionen Euro Landesmittel vorgesehen. Die Gesamtmittelausstattung von 52,6 Millionen Euro wird auf die sechs Förderjahre aufgeteilt.

Abwicklung

Die Abwicklung der Förderung erfolgt über die NBank, die Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen. Sämtliche Informationen zu dem Förderprogramm sowie zur Antragstellung sind auf der Internetseite [Landschaftswerte](#) der NBank verfügbar. Die Projekte werden im Rahmen von Scoring-Modellen (siehe Anlage der Richtlinie Landschaftswerte) und auf Basis von integrierten Konzepten ausgewählt, wie z.B. regionale Handlungsstrategien, Naturpark- oder Biosphärenreservatspläne. Die regionale Bedeutung der Projekte wird von den Ämtern für regionale Landesentwicklung bewertet.

Umsetzung

Bislang (Stand 21.04.2017) wurden über die Förderrichtlinie „Landschaftswerte“ in Niedersachsen 31 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 11,8 Mio. Euro in allen drei Förderbereichen gefördert. Hierzu zählen bspw. barrierefreie Naturerlebnisse und der Aufbau und die Weiterentwicklung von Partnerbetriebsinitiativen im Nationalpark Harz und im Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer. Weitere Beispiele für unterstützte Projekte sowie eine Liste der geförderten Projekte der laufenden Förderperiode können der [Pressemitteilung Nr. 171/2016](#) des Umweltministeriums entnommen werden.

Vorteile und Herausforderungen

Aus Sicht des Umweltministeriums wird über die Förderrichtlinie deutlich, dass im Natur- und Umweltschutz innovative Ideen produziert werden, die für alle Beteiligten ein Gewinn sind. Umweltbildung durch konkrete Naturerlebnisse einerseits und nachhaltiges Wirtschaften andererseits können gleichermaßen zum Wohl von Mensch und Umwelt beitragen. Ein weiterer Vorteil der Förderung des Naturschutzes über den EFRE (insbesondere im Vergleich zum ELER) ist die Möglichkeit, in den Städten zu fördern und bspw. die Durchgängigkeit von Fließgewässern für Wanderfische auch in städtischen Gebieten zu gewährleisten. Zudem werden die EU-Vorgaben im Bereich des EFRE im Vergleich mit dem ELER teilweise als leichter umzusetzen eingeschätzt. Als Herausforderung wird insbesondere das Spannungsfeld bei der beihilferechtlichen Bewertung und bei der Einstufung von Naturschutzprodukten im Zusammenhang mit dem Agrarbereich gesehen.

Erfolgsfaktoren

Die Förderung des Naturschutzes im Rahmen der Richtlinie Landwirtschaftswerte durch den EFRE in Niedersachsen wurde durch die folgenden Punkte begünstigt:

- Vorerfahrungen und Know-How auf Seiten des Umweltministeriums im Hinblick auf die Nutzung, die Rahmenbedingungen und Regularien sowie die Einsatzbereiche des EFRE
- Vorhandensein eines Window-of-opportunity zur Verankerung von Naturschutz in der Programmierung durch das Wegbrechen anderer geplanter Fördertatbestände
- Frühzeitige und kontinuierliche Beteiligung des Umweltministeriums an der Programmierung
- Betonung des integrativen Ansatzes zur Förderung eines naturschutzgerechten und nachhaltigen Wirtschaftens sowie der sozio-ökonomischen Effekte und der bisherigen Erfolge der Naturschutzförderung
- Nutzung des Rückenwinds der Sonderveröffentlichung des Europäischen Rechnungshofes zur stärkeren Nutzung des EFRE zur Förderung des Naturschutzes.

Fazit

Das niedersächsische EFRE/ESF Multifonds-OP setzt mit der Prioritätsachse 4 „Nachhaltige und umweltgerechte Entwicklung von Flächen und Landschaften“ und der innovativen Förderrichtlinie Landschaftswerte einen deutlichen Schwerpunkt im Bereich Naturschutz und gehört zu den wenigen deutschen EFRE-Programmen, mit denen Natura 2000 explizit gefördert wird. Der gewählte integrative Ansatz für naturschutzgerechtes und nachhaltiges Wirtschaften und zur Förderung Grüner Infrastruktur sowie günstige Rahmenbedingungen haben dazu beigetragen, dass es gelungen ist, EFRE-Mittel für den Naturschutz zu nutzen.

Quellen und weitere Informationen

Europäischer Rechnungshof (2014): Sonderbericht. [Ist der EFRE bei der Finanzierung von Projekten zur direkten Förderung der Biodiversität im Rahmen der EU-Biodiversitätsstrategie für das Jahr 2020 wirksam?](#)

Europäischer Rechnungshof (2017): Sonderbericht Nr. 1/2017: [Netz „Natura 2000“: Zur Ausschöpfung seines vollen Potenzials sind weitere Anstrengungen erforderlich](#)

Härtling, Joachim W. und Meier, Irene (2010): [Economic Effects of Geotourism in Geopark TERRA.vita, Northern Germany](#)

Informationen der NBank zum Förderprogramm [Landschaftswerte](#)

NBank (2017): [Produktinformation Landschaftswerte \(Stand 13.02.2017\)](#)

NBank (2017): Sonderstichtag [„Förderung der biologischen Vielfalt in Städten und Dörfern“](#)

[Niedersächsisches fonds- und zielgebietsübergreifendes Operationelles Programm für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung \(EFRE\) und den Europäischen Sozialfonds \(ESF\) –Multifondsprogramm – für die EU-Strukturfondsförderperiode 2014-2020](#). CCI 2014DE16M2OP001; Stand, 22. Dezember 2014

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (16.08.2017): [Liste der geförderten Projekte als PDF-Datei](#)

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz (2010): [Förderung von Natur erleben und nachhaltiger Entwicklung. Ein Förderprogramm aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionalen Entwicklung und des Landes Niedersachsen](#)

Niedersächsisches Umweltministerium (2007): [Förderung von Natur erleben und nachhaltiger Entwicklung. Ein Förderprogramm aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Landes Niedersachsen](#)

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (2015): [Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Aufwertung des niedersächsischen Natur- und Kulturerbes sowie für die Sicherung der biologischen Vielfalt \(Richtlinie „Landschaftswerte“\)](#)

Pressemitteilung des ERH (17.04.2014): [„Die Kommission und die Mitgliedstaaten müssen den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung besser für die Eindämmung des Verlusts der biologischen Vielfalt nutzen“](#), so die EU-Prüfer

Pressemitteilung des ERH (21.02.2017): [Natura 2000 muss besser verwaltet, finanziert und überwacht werden, so die EU-Prüfer](#)

Pressemitteilung des Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (20.04.2017): [NATÜRLICH zu Hause in Niedersachsen: Landesweit 31 Projekte im Natur- und Umweltschutz mit insgesamt über 11,8 Millionen Euro gefördert – Umweltminister Stefan Wenzel überreicht ersten Förderbescheid im Landkreis Osnabrück](#)

Pressemitteilung des Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (16.08.2016): [6,9 Millionen Euro für Naturschutzprojekte in 17 Landkreisen – Umweltminister Wenzel lobt innovative Ideen für Natur- und Umweltschutz](#)

Pressemitteilung des Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (18.01.2016): [EU und Landesregierung fördern die Aufwertung von Natur und Landschaft mit 52,6 Mio. Euro – Natürlich zu Hause in Niedersachsen](#)

<http://www.natur-erleben.niedersachsen.de> Darstellung des Programms und der Projekte

Impressum

Dirk Schubert, nova-Institut

In der Kumme 122, 53175 Bonn

Mail: Dirk.Schubert@nova-Institut.de , Tel: +49 228 538 8439

Diese Veröffentlichung entstand im Rahmen des von BMUB und UBA geförderten Vorhabens „Stärkung des Umweltschutzes in der EU-Strukturfondsförderung“

Gefördert durch:

